

HEIMAT KRIEG 1914/18

Begleitprogramm zur Wanderausstellung

- 3. März** **Tagung**
09.30 Uhr Kriegsgefangenenlager des Ersten Weltkrieges
Domgymnasium auf dem Territorium Sachsen-Anhalts
- 10. März** **Vortrag**
10 Uhr Verschwundene Denkmäler in Merseburg
Hofstube Marion Ranneberg
- 17. März** **Lieder gegen den Krieg**
16 Uhr Martin Rühmann
Hofstube Sänger und Texter
- 18. August bis** **Sonderausstellung**
11. November **Merseburg im Ersten Weltkrieg**
Einwohner – Soldaten – Kriegsgefangene

Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg
Landkreis Saalekreis
Domplatz 9 (Schloss)
06217 Merseburg

Tel. 03461 40-1318
Fax 03461 40-2006
E-Mail: museum.schloss.merseburg@saalekreis.de
Ausstellung vom 17. Februar bis 8. April 2018

Abbildungen Titelseite:
„Russentransport“, Feldpostkarte
Feldpostbrief von der Front, 1915
Kriegskläuberinnen vom Martins- bzw. Niewandt-Schacht bei Hettstedt, 1915

Informationen zur Wanderausstellung:
www.mv-sachsen-anhalt.de
Informationen zum Jugendwettbewerb:
www.lkj-sachsen-anhalt.de

Die Projekte werden von der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur
des Landes Sachsen-Anhalt sowie der Landeszentrale für politische
Bildung Sachsen-Anhalt gefördert.

HEIMAT KRIEG 1914/18



Russentransport.

Spurensuche in Sachsen-Anhalt

Ausstellungseröffnung
16. Februar 2018

Kulturhistorisches Museum
Schloss Merseburg



Wanderausstellung des
Museumsverbandes Sachsen-Anhalt e.V.



HEIMAT KRIEG 1914/18

Französische und russische Kriegsgefangene bei der Errichtung des Gedenksteins auf dem Stadtfriedhof St. Maximi in Merseburg, 1915

Eröffnungsprogramm 16. Februar 2018

18.00 Uhr

Kurzfilm „Frontlinien“
*nach dem gleichnamigen Buch von
David Möhring und Philipp Rieseberg*

Begrüßung
Frank Bannert
Landrat Landkreis Saalekreis

Grußworte
Dr. Gunnar Schellenberger
*Staatssekretär für Kultur, Staatskanzlei
des Landes Sachsen-Anhalt*

Jürgen Leindecker
*Landesgeschäftsführer des Städte- und
Gemeindebundes Sachsen-Anhalt*

Einführung
*Heimat im Krieg – Annäherungen an
eine (fast) vergessene Erfahrung*
Dr. Justus H. Ulbricht
Historiker

Danksagung
Dr. Karin Heise
*Museumsleiterin Kulturhistorisches Museum
Schloss Merseburg*

Der Erste Weltkrieg, in den zwischen 1914 und 1918 insgesamt 40 Länder verwickelt waren und der Millionen von Toten zählte, veränderte die globale politische und geistige Landkarte grundlegend.

Um an dieses einschneidende Ereignis zu erinnern, geben Stadt- und Regionalmuseen aus Sachsen-Anhalt in einer Wanderausstellung Einblicke in den Kriegstag weit hinter der Front. Objekte und Dokumente aus den jeweiligen Beständen der Einrichtungen berichten über das damalige Geschehen und machen die lokale Perspektive der Auswirkungen des Krieges sichtbar. Es sind Dokumente und Exponate, die allein deshalb bedeutsam sind, da es kaum noch Zeitzeugen gibt, die aus erster Hand berichten könnten.

Das Kulturhistorische Museum Schloss Merseburg legt den Fokus dieser Wanderausstellung auf die Thematik der Kriegsgefangenenlager und des Alltagslebens der Menschen vor Ort, das trotz der vermeintlich weit entfernten Kriegsfronten erheblich beeinflusst wurde.

Dank gilt dem Land Sachsen-Anhalt, der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, dem Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt und der Landesvereinigung für kulturelle Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. für die Förderung der Ausstellung.

Zur Eröffnung der sechzehnten Station der Wanderausstellung „Heimat im Krieg 1914/18 – Spurensuche in Sachsen-Anhalt“ möchten wir Sie, Ihre Familie sowie Freunde und Bekannte im Namen aller Beteiligten herzlich in das Kulturhistorische Museum Schloss Merseburg einladen.

Frank Bannert
Landrat
Landkreis Saalekreis

Kristin Otto
Vorsitzende des
Museumsverbandes
Sachsen-Anhalt e.V.